

Kurzsichtige kann außerkörperlich klar sehen und eine Zahl lesen

Prof. Kenneth Ring, einer der Pioniere der Nahtodforschung, erhielt von einer 48-jährigen Amerikanerin einen Bericht über ihr Nahtoderlebnis, das sie 1974 nach einer Operation hatte (*Ring 1985; Wilson 1987*).

Die Frau erlitt einen Schock, als sie ihren Arzt sagen hörte „*Diese Frau liegt im Sterben*.“. Als nächstes fühlte sie sich unter der Decke des Raumes schweben und sah von dort auf die Operationsszene herunter. Ihr fiel die gelbe Operationskappe des Anästhesisten besonders auf. Dieser hatte viel mit Kindern zu tun und trug regelmäßig diese besondere Kappe, die er noch mit Bildern von Schmetterlingen verziert hatte, um Kindern die Angst vor den Ärzten zu nehmen. Was die Frau so auffällig fand, war nicht die Kappe an sich, sondern die Klarheit, mit der sie diese sehen konnte. Die Patientin war nämlich stark kurzsichtig und trug während der Operation natürlich nicht ihre Brille. Hinter ihrem Kopf stand eine Maschine, mit der sie verbunden war. Zu ihrem großen Erstaunen konnte sie Zahlen auf der Maschine lesen. Sie beobachtete, wie ihr der Bauch rasiert und sie festgeschnallt wurde u.a.m..

Die Patientin konnte in ihrem außerkörperlichen Zustand von oben auf die Operationsleuchte schauen, wo diese ganz schmutzig war. Als sie das sah, dachte sie bei sich: „*Das muss ich den Schwestern sagen*“. Auch in die durch Vorhang abgetrennte Nachbarkabine konnte sie blicken.

Als die Patientin wieder gesund war, bat sie darum, in den Operationsraum gehen zu dürfen, in dem sie operiert worden war, um nachzuschauen, ob sie die Zahl auf der Maschine richtig gelesen hatte. Die Frau berichtet, das sei der Fall gewesen und sie habe das auch dem Anästhesisten gesagt. Kenneth Ring gelang es leider nicht, diesen Sachverhalt bestätigt zu bekommen. Wieviele Stellen die Zahl hatte, wird nicht erwähnt.

Beurteilung

Natürlich fehlt dem Bericht jede Bestätigung durch Außenstehende. Er könnte frei erfunden sein. Dazu sagt Ring nichts. Aber wir können annehmen, dass der Forscher erspürt hätte, wenn sich die Frau mit ihrem Bericht lediglich hätte wichtig machen wollen. Außerdem enthält die Schilderung nichts, was nicht auch in anderen Berichten vorkommt. Nehmen wir ihn ernst, so sind zwei Dinge bemerkenswert:

1. Die erhöhte Sehfähigkeit in der AKE.

2. Das Lesen einer Zahl außerhalb der normalen sensorischen Möglichkeiten. Die Zahl wurde sicherlich nicht laut vorgelesen und von der Patientin mitgehört.

Beides ist nicht normal erklärbar. Man könnte ASW zur Erklärung heranziehen. Aber warum kleidet die Frau ihre ASW in die Gestalt einer AKE und beobachtet von der Decke aus? Warum sieht sie so klar detailreich, obwohl so etwas in ASW-Versuchen nicht vorkommt?

Literatur

Ring, Kenneth (1985) Den Tod erfahren - das Leben gewinnen / Erkenntnisse und Erfahrungen von Menschen, die an der Schwelle zum Tod standen und überlebt haben, *Scherz, München, ISBN: 3-502-13619-X, S. 35-37*

Wilson, Ian (1987) The After Death Experience, *Sidgwick & Jackson, London, ISBN: 0-283-99495-9, S. 131*